



Ärgern sich über die Leipziger Behörden: Gerhard Smole (2. von rechts) und 12 Kollegen gründen die Interessengemeinschaft Karli, um gegenüber der Stadt mit einer Stimme zu sprechen. Foto: André Kempner

## „Feindbild Wirt“

### 13 Kneipers der Karl-Liebkecht-Straße gründen nach Polizeikontrolle Interessengemeinschaft

Auf der Karl-Liebkecht-Straße formiert sich gastronomischer Widerstand. 13 Restaurants, Kneipen und Bars haben sich gestern zur „Interessengemeinschaft Karli“ zusammen geschlossen. Grund dafür ist die unangekündigte Kontrolle von Polizei und Ordnungsamt in der Nacht zu Donnerstag. Hauptziele, die gestern mündlich formuliert wurden, sind zum einen die Änderung der Freisitzsatzung durch den Stadtrat und zum anderen der Erhalt der Karli als Veranstaltungsmeile.

Infolge der Kontrolle mussten zahlreiche Kneipers ihre Freisitze schließen. „Es war eine sehr unangenehme Situa-

on. Viele Gäste waren irritiert und wussten nicht, was los ist“, erinnert sich Gerhard Smole, Inhaber des Killy Willy. Einige seien dann nach drinnen gegangen, andere nach Hause. Die Kontrolle betraf Betriebe wie unter anderem Volkshaus, Acapulco, Killy Willy, naTo, und das Puschkin.

Die Betreiber sahen sich gezwungen, auf das Geschehene zu reagieren und beriefen kurzerhand eine Versammlung aller Betroffenen im Killy Willy ein. Mit dabei auch Rechtsanwalt Roland Gross und Holm Retsch, Geschäftsführer des Regionalverbandes Leipzig des Ho-

tel- und Gaststättenverbandes Dehoga. Nicht anwesend waren Vertreter der „Gegenseite“, wie es Smole nannte. „Das haben wir erst einmal bewusst vermeiden, weil wir uns heute austauschen und über unser weiteres Vorgehen beraten wollen.“ Doch natürlich sollte es auch Gespräche mit Ordnungsamt und Polizei geben. Angetan von der Idee, eine Interessengemeinschaft (IG) zu gründen, war auch Retsch. „Grundsätzlich sitzen die Behörden am längeren Hebel, aber es ist immer gut, wenn man sich zusammen schließt.“

Die Satzung für die Freisitze besagt,

dass diese nur bis 22 Uhr erlaubt sind, danach ist Schluss. „Es ist doch komisch, dass eure Nachtkonzession Ende des Monats abläuft und vorher die Wirte kriminalisiert werden. Hier wird ein Feindbild Wirt geschaffen, das es nicht geben sollte“, sagt Anwalt Gross, der die Interessen der Gastronomen juristisch vertreten wird. Federführend bei der IG sind Sven-Martin Knofe (Puschkin), Falk Weinreich (Acapulco), Andreas Bürger (Volkshaus) und Gerhard Smole (Killy Willy). Gegen die drohenden Bußgeldbescheide wollen alle 13 Kneipers Einspruch einlegen. Reik Anton